Unabhängige Bürgergemeinschaft
Schwedeneck

INSIDE

Ausgabe Dezember 2020

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Wir werden das Jahr 2020 immer als eine schlimme Zeit in Erinnerung behalten. Denn Corona ist allgegenwärtig. Weltweit.

Karl-August Meves
1. Vorsitzender
der UBS

Das hält uns aber nicht davon ab, Ihnen unsere Weihnachtsbotschaft auf diese Weise zu übermitteln. Schriftliche Botschaften in jeder Form sind zu Corona-Zeiten sehr wichtig, da persönliche Begegnungen – zum eigenen Schutz vor Ansteckung – stark eingeschränkt sind. Bleibt nur zu hoffen, dass das Jahr 2021 wieder mehr Aktivitäten zulässt, auch Dank möglicher Impfungen.

Trotz Einschränkungen

war das Jahr 2020 für die UBS erfolgreich. Wir freuen uns darüber, dass immer mehr Menschen, auch jüngeren Jahrgangs, den Weg zu uns finden, damit auch zukünftig die Ziele der UBS verfolgt werden können. Denn das Drei-Parteien-System hat sich in Schwedeneck bestens bewährt, damit die absolute Mehrheit *einer* Partei verhindert werden kann.

Wir, die ältere Gründungsgeneration sind schon weitgehend abgelöst, bringen aber trotzdem noch unsere Erfahrung in das aktuelle Geschehen ein.

Die UBS hat den Wunsch

dass sich auch Neubürger(innen) in die Gemeindepolitik einbringen, um an der Gestaltung unseres ländlichen Lebensraums für uns und unsere Kinder mitzuwirken. Wir werden im Falle Ihres Interesses sofort Kontakt zu Ihnen aufnehmen. Das gilt natürlich auch für alle Schwedenecker(innen).

Abschließend wünsche ich im Namen der UBS allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern...

Barrierefreier Strandzugang in Dänisch Nienhof...

Ein barrierefreier Strandzugang in Dänisch Nienhof beschäftigt uns mittlerweile seit mindestens zwölf Jahren. Auch zuvor gab es mannigfaltige Überlegungen wie das Steilufer möglichst einfach zu überwinden sei, um an den Strand und zum Restaurant zu gelangen, das vor zehn Jahren neu gebaut wurde.

Michael Kreuzer, Fraktionsvorsitzender der UBS

Allerdings wurde das anspruchsvolle Projekt bzw. die Planungen dazu immer wieder zurückgestellt, da die Kostenvoranschläge eine zu hohe Belastung für unsere Gemeinde erkennen ließen.

Doch nun wurde das Projekt abermals aufgegriffen, nachdem neue

Fördermöglichkeiten

bekannt wurden. In nachfolgenden Beratungen in den Gemeindegremien wurde beschlossen eine Studie zur Machbarkeit an ein Architekturbüro zu vergeben. Kosten dafür: 14.000 Euro

Diese Studie liegt nun seit zwei Monaten vor. Dazu gab es eine Präsentation des Entwurfs durch den beauftragten Architekten, der seinerseits die Entwurfsplanung für den Hochbau an ein Hamburger Architekturbüro weitergegeben hatte.

Aus dem ursprünglich angedachten Schrägaufzug neben der Treppe wurden laut Entwurf zwei unabhängige Bauwerke, nämlich eine Treppenanlage aus mehreren Treppenläufen und einem Aufzug bestehend.

Die großzügige Planung

fand seine Fortsetzung am Strand selber. Denn dort müssen der DLRG-Aufenthaltsraum und das Strand-WC dringend ersetzt werden. Hieraus wurde im Entwurf eine Konstruktion auf einem Podest in das zusätzlich ein Kiosk integriert ist.

Um auch bei widrigen Wetterbedingungen zum Strand zu gelangen wurde auch der Weg durch den Wald in die Planung mit aufgenommen. Demzufolge soll eine flächige Pflasterung erfolgen, das Wasser kontrollierter abgeführt und auf der gesamten Länge eine Steigung kleiner als sechs Prozent eingehalten werden.

Die Kosten

Aus der hier aufgezeigten Planung ergeben sich insgesamt Kosten von 1,1 Millionen Euro. Selbst bei ganz optimistischer Einschätzung der Förderquote beträgt der Gemeindeanteil mindestens 40 Prozent.

Dazu ist grundsätzlich anzumerken, dass Fördergelder eigentlich Augenwischerei sind. Denn alles, was an Fördergeldern fließt bezahlen nämlich wir, die Bürger.

Darüberhinaus ist ein derart großes Projekt an einem so sensiblen Standort wie eine Steilküste aus folgenden drei Sichtweisen völlig unverhältnismäßig:

Wirtschaftlich betrachtet

erzielt die Gemeinde, gemessen am geschilderten Aufwand, verglichen mit dem Surendorfer Strand, geringere Einnahmen am ausgewiesenen Strandabschnitt für Besucher. Dies ist auch nicht steigerungsfähig, da in Dänisch Nienhof nur begrenzt Parkraum zur Verfügung steht.

Aus ökologischer Sicht

ist eine derart massive Versiegelung des Strandes ein zu starker Eingriff in die Natur. Zumal die gewählten Baumaterialien – Kunststoff in Holzoptik – einen unkalkulierbaren Eintrag von Mikroplastik ins Meer auslösen können.

Ein erhebliches Risiko

für die Gemeinde ist die Tatsache, dass durch den Anstieg des Meeresspiegels und den Klimawandel ein Verlust bzw. erhebliche Schäden durch Hochwasser Starkregen usw. an diesem exponierten Standort zu befürchten sind.

Abgesehen von diesen Faktoren: Die Genehmigungslage seitens der Küstenschutzbehörde ist eher fragwürdig, denn Gebäude dürfen nicht unter einer NN-Höhe von 3,50 m gebaut werden und es gilt im 150-m-Streifen zur Küste ein generelles Bauverbot.

Unser Vorschlag

In der UBS-Fraktion wurde pro und contra diskutiert, was letztlich zur einstimmigen Ablehnung führte. Da wir damit rechnen, dass sich die Gemeindevertretung mehrheitlich für das Projekt mit den Stimmen von CDU und Teilen der SPD, trotz Ablehung aus der Bevölkerung, votiert, haben wir uns eigene Gedanken über einen vernünftigeren alternativen Planungsansatz gemacht.

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt:

Vorstand der
Unabhängigen Bürgergemeinschaft
Schwedeneck (UBS)

Kontakte: **info@ubs-schwedeneck.de**

oder per Telefon an den Vorstand:

Karl-August Meves 1305,
Manfred Siemoneit 437,
Nico Bünning 0151-18385827 oder
Horst Kirchhoff 1066

Internet: www.ubs-schwedeneck.de

… so könnte es auch preiswerter funktionieren

Diesen Plan haben wir nach mehreren Begehungen und Messungen mit sachkundiger Unterstützung entwickelt und dazu die folgenden Kosten ermittelt.

1. Der Weg zum Strand wird instand gesetzt, die Wasserführung verbessert und die geringe Abweichung von der sechsprozentigen Gefälleregelung in Kauf genommen. Kosten 50.000 Euro.

2. Der Schrägaufzug wird neben der bestehenden Treppe gebaut. Diese wird durch einen neuen Handlauf sicherer gemacht. Kosten 170.000 Euro.

3. Die Hochbaumassnahmen am Strand werden auf das Notwendigste beschränkt. Das Gebäude erhält die gleiche Holzfassade wie das Strandhaus. Es wird in Modulbauweise erbaut mit drei Toiletten jeweils für Frauen, Männer und Menschen mit Behinderungen und einen Aufenthaltsraum für die DLRG. Außerdem soll dieses Gebäude über eine Außentreppe zu einer Dachterasse als Aussichtsplattform für die DLRG verfügen. Kosten 64.000 Euro.

4. Baunebenkosten wie Fundamente, Pumpenanschluss, notwendige Rampen für Menschen mit Behinderung und Strandmatten zum Meer. Kosten 17.000 Euro

5. Bei der Kostenermittlung handelt es sich nicht um Schätzungen, sondern es liegen jeweils Preisermittlungen oder Angebote vor. **Gesamtkosten 301.000 Euro.**

Wir meinen, dass das Projekt nur auf dieser Grundlage weiter zu verfolgen ist. Es würde totzdem bei gleicher Förderquote noch 120.000 Euro kosten.

Andere Großprojekte

Man darf dabei nicht die geplanten anderen Großprojekte außer Acht lassen, als da sind:

Feuerwehr neue Fahrzeuge neues Haus	ca. 1.300.000 Euro
Kindergarten D-N	ca. 2.300.000 Euro
Verkehrsknotenpunkt Surendorf	200.000 Euro
Kirchstraße Straßenausbau	500.000 Euro

Wenn zusätzlich weitere Gelder für den Tourismus aufgebracht werden müssten, würde dass die Gemeinde an den Rand der Handlungsfähigkeit bringen.

Für die UBS ist es naheliegend, dass Projekte nur dann angepackt werden können, wenn auch das Geld dafür vorhanden ist. Gerade in dieser Zeit. Denn keiner weiß, was uns Corona noch an Unwegsamkeiten auferlegen wird.

Der Kindergarten

in Dänisch Nienhof ist das derzeit größte Projekt. Die Bauaktivitäten sind im vollen Gange. Das ist auch notwendig. Denn die Zuschüsse sind an den Fertigstellungstermin 2021 gebunden. Es ist zu hoffen, dass das auch der Baufirma bekannt ist und, dass im Falle des Nichterfüllens, eine Konventionalstrafe vereinbart ist. Sonst wird's für die Gemeinde teuer.

Gründung eines Seniorenbeirats

Am 27. Februar 2020 wurde der Seniorenbeirat Schwedeneck ins Leben gerufen. Die konstituierende Sitzung fand am 27. Juli 2020 statt, bei der die Mitglieder des Vorstands öffentlich gewählt und in ihr Amt eingeführt wurden.

Einstimmig wurde Rosi Christiansen aus Surendorf zur 1. Vorsitzenden gewählt.

Den Vorstand ergänzen Ingo Tanck, Traute Radke (beide Dänisch Nienhof), Bernd Chargé (Surendorf) und Ulrich Siegele (Krusendorf).

Der Seniorenbeirat hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Öffentlichkeit auf seniorenrelevante Themen und Probleme aufmerksam zu machen und aktiv an Lösungsmöglichkeiten mitzuarbeiten. Dazu sind beratende Teilnahmen an Sitzungen der Gemeindevertretung und den Ausschüssen vorgesehen.

Die UBS begrüßt diese Initiative ausdrücklich und sichert ihre Unterstützung zu. Ihre Wünsche und Anregungen senden Sie bitte an

seniorenbeirat@schwedeneck.de

Weihnachtswunsch

Wir, vom Vorstand und der Fraktion der UBS, wünschen uns, dass alle Schwedenecker diese Botschaft lesen. Damit alle erreicht werden, lassen wir INSIDE mit dem Mitteilungsblatt verteilen. Wenn Sie unsere Mühe, Sie zu informieren wertschätzen und an einer Mitarbeit interesssiert sind, lassen Sie es uns bitte wissen. Wir reagieren umgehend.

Unsere Kontaktadressen finden Sie im Impressum.

Vorweihnachtliche Gedanken

Gemäß ihren Leitsätzen macht die UBS ausschließlich Politik für die Bürgerinnen und Bürger von Schwedeneck. Trotzdem darf man den Blick nach oben nicht vergessen, denn alles was aus politischer Sicht von oben kommt trifft meistens auch uns.

Manfred Siemoneit
Vorstandsmitglied
der UBS

Derzeit sind es aber keine politischen, sondern primär widernatürliche Gründe, die zu diesen Zeilen Anlass geben: Klimawandel und Corona. Beide sind eine große Gefahr für uns alle.

Angesichts der Corona-Pandemie fällt Vorfreude auf das Weihnachtsfest schwer. Man beginnt über das »Warum« zu grübeln. Ist Corona ein Weckruf der geschundenen Natur? Trägt frevelhaftes und widernatürliches Verhalten von uns Menschen dazu bei?

Das wäre nichts Neues. Denn diese Verhaltensformen sind so alt wie die Menschheit. Martin Luther hat es einmal so beschrieben: »Wenn es dem Esel zu gut geht, geht er aufs Eis und tanzt«.

Ausgelöst durch die Industrialisierung Mitte des 19. Jahrhunderts und der folgenden Entwicklung weltweit gespannter Mobilität begann die These Martin Luthers immer mehr Gewicht zu bekommen. Profitsucht machte Menschen maßlos und widernatürlich im wahrsten Sinne der Worte.

Ein genialer Vordenker

zu Ereignissen wie Corona war Hippokrates. Vom berühmtesten Arzt des Altertums stammt folgendes Zitat:

»Krankheiten befallen uns nicht aus heiterem Himmel, sondern entwickeln sich aus täglichen Sünden wider die Natur.«

Dieses vor 2300 Jahren verfasste, weitblickende Zitat hat zu Corona-Zeiten mehr Bedeutung denn je. Denn missbrauchte Natur und (Virus)Erkrankungen stehen wohl in ganz engem Zusammenhang.

Corona, ein Weckruf?

Corona ist eine weltweite Katastrophe. Es wird nichts mehr so sein wie vorher. Ein »Weiter so«, wie oft von Regierungsverantwortlichen zu hören war, darf es nicht mehr geben.

Wir können alle dazu beitragen, dass sich wirklich etwas ändert. Die Überfluss- und Wegwerfmentalität ist zu überdenken. Das heißt, wir alle müssen maßvoll in die Zukunft schauen. Was der Umwelt und dem Klimaschutz zugute kommt. Denn der Klimawandel ist noch schwerwiegender als Corona. Aber Corona sorgt für großen wirtschaftlichen Schaden.

Das betrifft uns alle

Zur Minderung des Schadens hat die Bundesregierung sagenhafte Finanzprogramme aufgelegt. Das ist zwar wichtig und richtig.

Doch auf den zweiten Blick können die Auswirkungen für uns alle fatale Folgen haben. Denn das Vorhaben heißt ja die Geld-Druckmaschinen anzuwerfen. Das hat inflationären Beigeschmack und bedeutet letztlich Minderung unseres Geldwertes.

Da kann man nur hoffen, dass in der Zeit nach Corona nicht nur geredet, sondern gehandelt wird. Beispiel:

Wasserstofftechnologie

Sie ist nach Aussagen von Fachleuten *die* zukunftsweisende, umweltfreundliche Technologie. Es wäre kontraproduktiv, mit der Produktion von Wasserstoff erst bei größerem Bedarf zu beginnen. Denn erste, mit Wasserstoff betriebene Züge ersetzen bereits seit 2018 in Niedersachsen Dieselloks, was in der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen wird.

Die politisch Verantwortlichen sollten Corona wirklich als Weckruf für ein weltweites friedliches Miteinander und gemeinsames Vorgehen gegen den Klimawandel und deren Ursachen betrachten: Widernatürliches Verhalten und Maßlosigkeit.

Damit wir Weihnachten wieder unbeschwert feiern können.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse

an unserer Zitatensammlung aus Politik und Umwelt, die wir allmonatlich im Mitteilungsblatt veröffentlichen (Beispiel siehe unten). Ihr Interesse zeigt uns, dass auch Sie Meinungen anderer beachten. Bleiben Sie uns auch weiterhin gesonnen.

Aktueller denn je:
Weisheit
der Cree-Indianer

**„Erst wenn der letzte Baum gerodet,
der letzte Fluss vergiftet,
der letzte Fisch gefangen,
werdet ihr feststellen,
dass man Geld nicht essen kann.**